

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

27.4.1828 (Nr. 117)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 117.

Sonntag, den 27. April 1828.

Baden. (Ständische Verhandlungen.) — Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Polen. — Russland. — Spanien. — Amerika. — Verschiedenes. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Baden.

Karlsruhe, den 26. April. Ständische Verhandlungen. Sitzung der ersten Kammer. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der beiden letzten Sitzungen legten Se. Hoheit der Präsident nachstehende Mittheilungen der zweiten Kammer vor: 1) in Betreff des von derselben angenommenen Budgets des Großherzoglichen Staatsministeriums, des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten und des Justizministeriums. Dieselbe wurde der Budgetkommission zugestellt. 2) In Betreff des Gesetzworschlags wegen Befreiung der Gemeindebedürfnisse. 3) In Betreff einer an Seine Königliche Hoheit den Großherzog zu richtenden Adresse wegen der provisorischen Verordnungen. 4) Wegen einer ähnlichen Adresse die Rechtsverhältnisse der Standes- und Grundherrschaften, so wie den dermaligen Stand der Standes- und Grundherrschaften betreffend. Dieselben wurden sämtlich an eine Vorberathung verwiesen. Hierauf erstattete der Freih. v. Zobel Namens der Petitionskommission Bericht über die Petition des Freih. v. Schönau zu Wehr, worin derselbe um Intercession der Kammer bittet, daß der Ausgangszoll von Holz und Kohlen nicht erhöht werde. Der Antrag geht dahin, dieselbe auf sich beruhen zu lassen, welchem die Kammer nach einer hierüber gepflogenen Diskussion, woran der Staatsrath Freih. v. Lürkheim, der Land-Oberjägermeister v. Kettner, der Geh. Referendar Freih. v. Müdt und der Geh. Hofrath Ecker Theil nahmen, mit eminenter Stimmenmehrheit beitrug.

Sitzung der zweiten Kammer vom 25. April. Der Präsident eröffnete der Kammer, daß der Geheim Rath Engeßer als Regierungskommissär zur Verteidigung des Etats der katholischen Kirchensektion ernannt ist. — Der Abgeordnete Hilzinger begründete seine die Erleichterung der Bürgerannahme bei den ärmeren Klassen betreffende Motion, welche unterstützt und in die Abtheilungen verwiesen wurde. — Der Abgeordnete Bauer erstattete den Kommissionsbericht über den Gesetzesvorschlag wegen Abänderung des Konscriptionsgesetzes. Der Antrag geht auf Annahme des Gesetzes, wie es von der ersten Kammer bereits angenommen worden ist. — Der Abgeordnete Kirn erstattete, Namens der Kommission, Bericht über den Gesetzesvorschlag, die Abschaffung der alten Abgaben der Juden betreffend. Die Kommission trägt auf unveränderte Annahme dieses Gesetzes an. — Der Budgets-Kommissionsbericht des Abgeordneten Duttlinger über den Etat des Finanzministeriums wurde

nicht verlesen, sondern sogleich zum Druck befördert. — Nach Eröffnung der Diskussion über den Militäretat bestieg Hr. General-Lieutenant und Kriegsministerial-Präsident Freiherr von Schaffer die Rednerbühne, und hielt hierüber ausführlichen Vortrag. Nach verschiedenen Erörterungen wurde hierauf der Budget-Ansatz einstimmig angenommen, und ebenso das Resultat der Massegelderechnung von den Jahren 1824, 1825 und 1826 anerkannt. — Es folgte nun noch die Diskussion über die Motion des Abgeordneten Böcker, die Aufhebung der Staatsfrohnden betreffend, welche an die Budgetskommission verwiesen wurde, um über die Geldmittel zu berichten, welche in Folge der Aufhebung dieser Frohnden erforderlich seyn dürften. — Die nächste Sitzung wird Samstag, den 26. d. M., statt finden.

Baiern.

In der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 19. April sprachen 19 Deputirte über das Grundsteuergesetz. Der Abgeordnete Wanzel, der sich seinen Vorgängern mit kurzen Bemerkungen anschloß, äußerte hierauf: da es nicht passend seyn würde, sich so kurz zu fassen, während Andere Tagelang sprechen, so wolle er sich weitläufig über die Beeidigung der Schözer verbreiten, und zwar im ersten Theil über die Entstehung des Eides bei den Aegyptiern, Griechen und Römern; im zweiten Theil werde er auf die israelitische Geschichte übergehen, und eine weitläufige, umfassende Instruktion über die Beeidigung entwerfen. (Allgemeines Gelächter.) Da man jetzt schon lache, so wolle er gleich erklären, daß er nur Scherz getrieben habe, die Kammer aber bitten, diesen Scherz für wahren Ernst zu nehmen.

Frankreich.

Pariser Börse vom 25. April.
5prozent. Konsol. 102 Fr. 35, 40 Cent. — 3prozent. Konsol. 69 Fr. 10, 15, 20 Cent.

— Auf einen Bericht Sr. Erz. des Ministers des öffentlichen Unterrichts, H. von Vatismenil, hat der König eine im Moniteur vom 22. stehende Ordonnanz gegeben, deren Zweck, nach den Erwägungen, die derselben voraus geschickt sind, darin besteht, die Aussicht über den Primar-Unterricht Regeln zu unterwerfen, welche die Rechte der Zivilbehörde mit den Interessen der Religion vereinigen, und die Bervollkommnung des Unterrichts begünstigen. Der Raum dieser Blätter gestattet uns nicht, besagte Ordonnanz in dieselben einzurücken, und wir wollen hies anmerken, daß die neuen reglemens

tarischen Verfügungen, indem sie Vieles von der vorigen Organisation beibehalten, mehr oder minder wichtige Modifikationen einführen.

— Deputirtenkammer. Diskussion in geheimem Komite über den Vorschlag des Hrn. von Conny. (Fortf.)

H. Keratry suchte, in einer sehr umständlichen Rede, die Nothwendigkeit darzuthun, den Vorschlag des Hrn. von Conny zu genehmigen, jedoch mit folgender Modifikation:

„Jeder Deputirte, dem eine besoldete Stelle und die ihm wieder genommen werden kann, anvertraut wird, soll schon bloß weil er sie annimmt, zu Ende der Session, während welcher er zu jener Stelle ernannt wurde, aufgehört Mitglied der Deputirtenkammer zu seyn; jedoch kann er wieder gewählt werden.“

H. de la Boessiere verglich die physische und politische Lage Englands und Frankreichs, und das Schluß-Ende dieser Vergleichung war, daß der Vorschlag des Hrn. von Conny, der ihm der königlichen Prerogative zuwiderlaufend schien, verworfen werden müsse.

Nach zwei langen Reden des Hrn. André (vom Ober-Rhein) und des Hrn. Maussion, eine zur Unterstützung, die andere zur Verwerfung des Vorschlags, hörte die Kammer den Hrn. Berichterstätter. Hernach verwies sie die Diskussion mehrerer Amendements auf den folgenden Tag.

— Der Vorschlag des Hrn. von Conny war in dem letzten geheimen Komite wieder der Gegenstand einer langen Diskussion.

Die H. H. Pelet de la Rozere, Mechin, Benjamin Constant und Dupin haben für und gegen das Amendement des Hrn. Keratry gesprochen. Endlich schritt die Kammer zur Abstimmung; 116 Deputirte stimmten für und 112 gegen das Amendement; dasselbe wurde also mit einer Mehrheit von 4 Stimmen angenommen.

H. Raudot schlug vor: die Deputirten, welche der Königin in das Ministerium berufen würde, so wie auch die Offiziere der Land- und Seetruppen, die nach ihrem Dienstaalter eine höhere Stelle erhalten, von der neuen Wahlprobe zu befreien.

Der Vorschlag des Hrn. Raudot wird von der Kammer genehmiget.

Endlich wird der von den H. H. Keratry und Raudot als amendirte Vorschlag des Hrn. von Conny zur Abstimmung gebracht, und mit einer Mehrheit von 144 gegen 133 Stimmen von der Kammer angenommen.

Deputirtenwahlen.

H. Daumou ist von dem Bezirks-Kollegium zu Brest, und H. Camille Perrier von demjenigen zu Namers zum Deputirten ernannt worden.

Der H. Graf von Lobau wurde zu Luneville, und H. Alexander de la Rochefoucauld zu Senlis (Dep. Dife) zum Deputirten gewählt.

Das Wahl-Kollegium des dritten Bezirks der Seine und Marne hat Hrn. Baillet zum Abgeordneten in die Deputirtenkammer ernannt.

— Der Messager des Chambres verspricht, vom 25. April an, die Pariser und auswärtigen Neuigkeiten 24 Stunden früher als die andern Journale zu liefern. H. Salvandy wird als Haupt-Redakteur des Messager genannt.

— Großbritannien.

Wiewohl der Lunnel unter der Themse bereits beinahe ganz von Wasser wieder befreit ist, so können doch keine Anstalten zur Fortsetzung der angefangenen Arbeiten gemacht werden; indem beinahe alles Geld, worüber die Aktionäre verfügen konnten, bereits ausgegeben ist, und nicht zu erwarten steht, daß sie, unter den obwaltenden Umständen, zu weitem Vorschüssen geneigt seyn möchten. Wird aber, fragt ein Korrespondent der Morning-Chronicle, das Publikum Nichts thun? Werden die Minister Nichts thun? Wird der hohe Adel, werden die reichen Fabrik- und Kaufherrn Nichts thun? Sind die Geldleute von der City denn so sehr in die 6 Prozent versprechenden, aber nicht zahlenden südamerikanischen Börsen verliebt, daß sie Nichts hergeben möchten, um ein Werk zu fördern, welches der Hauptstadt so viel Nutzen und dem Lande so große Ehre bringen würde? Schande wäre es, wenn das Werk unvollendet bliebe; und sollte es dazu kommen, so ist meine einzige Hoffnung, daß der Lunnel, da wo man aufhören wird weiter zu graben, vermauert werden, und dem nach London kommenden Fremden, nicht als ein alles bisher Geschehene übersteigendes Werk, sondern als ein unauslöschlicher Fleck im Schilde Englands, gezeigt werden wird.

— Am 15. strömte eine ungeheure auf 50,000 Köpfe geschätzte Menschenmasse nach der Ebene bei Bishopps Wood, unweit Chester, um — einer Vorerei zwischen zwei berühmten Kämpfern Brown und Sampson beizuwohnen. Nach 42 Gängen und nachdem Brown auf einem Auge blind geworden und sich eine Schulter ausgefallen hatte, wurde Sampson als Sieger proklamirt. Er strich den Kampfspreis von 500 Pf. St. (5500 fl.) ein, und fuhr in einem sechsspännigen prächtigen Wagen mit fliegenden Fahnen davon. Der Besiegte wurde nach dem nächsten Krankenhause gebracht.

— Die neue englische Kolonie auf der Insel S. Fernando Po erhält täglich Zuwachs von Kolonisten; das Klima ist dort sehr gesund. Die afrikanischen Eingebornen empfangen den englischen Kapitän Owen und sein Gefolge sehr freundschaftlich, und alle Mechaniker von Sierra Leone ließen sich dort nieder.

— Kürzlich gaben die englischen Rechtsgelehrten dem Publikum wieder eine Posse zum Besten. Es war bewiesen, daß ein Mann einem Pferde boshafter Weise Scheidewasser in's Ohr gegossen, und daß das Thier ein Auge und zuletzt auch das Leben dadurch verloren hatte. Dennoch, wunderbare Weisheit! zweifelten Advokaten und Richter, ob man dieses eine Verstümmelung nennen könne? Der Mann wurde für schuldig erkannt; aber die zwölf Richter sollen erst entscheiden, ob er, den Worten des Gesetzes nach, bestraft werden dürfe.

Niederlande.

Brüssel, den 15. April. Die Ankunft Sr. Maj. zu Amsterdam hat allgemeine Begeisterung erregt. Viele öffentliche und Privatgebäude waren zur Feier dieses erfreulichen Ereignisses am Morgen mit Flaggen, und des Abends durch Illumination geziert.

— Wegen des gefegneten Zustandes der Prinzessin Friedrich sind die Kirchengebete verordnet.

Oesterreich.

Wien, den 19. April. Hier dürfte mit Ende Sommers die Gasbeleuchtung, sowohl tragbar als durch Röhren geleitet, endlich eingeführt werden. Der wissenschaftlich gebildete Unternehmer, Dr. Pfendler, der längere Zeit in englischen Gaswerken arbeitete, hat sowohl die k. k. Hofküche, als auch seine Apotheke in der Stadt, seine Gasbeleuchtungsanstalt und seine Apothekehalle in der Neßau, nebst mehreren andern kleinen Anstalten, seit acht Monaten schon als Versuch mit Gas beleuchtet, und wird nun durch einen Verein mehrerer angesehenen Männer dieser Anstalt eine Ausdehnung geben, welche eine allgemeiner Anwendung des Gaslichtes bezweckt.

Der erst neu gebauten kaiserlichen Hofküche, welche alle Abend in schöner Gasbeleuchtung strahlt, ist im Laufe des Winters die Ehre zu Theil geworden, daß J. M. die Kaiserin, alle Erzherzoge und Erzherzoginnen k. k. H. H. diese prächtige Beleuchtung, so wie die innere Kucheneinrichtung, die unter Leitung des Inspektors Jan zu Stande kam, in Augenschein nahmen. J. M. die Kaiserin war mit diesem Versuche in der kaiserlichen Burg sehr zufrieden.

Wien, den 21. April. Metalliques 89¼; Bankaktien 1014.

— Dem Vernehmen nach war die bekannte russische Erklärung, die Verhältnisse mit der Pforte betreffend, vom 15. (27.) Febr. datirt, und wurde am 12. März in London übergeben. Die Antwort des englischen Kabinetts ist vom 25. März, und in Form einer Denkschrift verfaßt; sie nimmt die Versicherung der russischen Regierung, keine Eroberungen machen zu wollen, ausdrücklich an, und erklärt im Vereine mit Frankreich, unter Aufrechthaltung der Konvention vom 6. Juli 1827, in diesem Falle Englands Neutralität. — Bis heute Abend hat man hier noch keine Nachricht von einer Bewegung der russischen Armee.

Preussen.

Berlin, den 23. April. Sr. kön. Hoh. der Prinz Friedrich von Württemberg sind von Petersburg hier eingetroffen.

Polen.

Warschau, den 10. April. In Folge des geschlossenen Friedens zwischen Rußland und Persien war hier am 7. d. M. ein feierlicher Gottesdienst. Sr. kais. Hoh. der Großfürst Konstantin geruhten an diesem Tage die Glückwünsche von Seiten der hohen Militär- und Zivilbehörden zu empfangen. Alsdann war sowohl in der königlichen Schlosskapelle in Gegenwart Sr. kais. Hoh., als auch in der Kathedrale ein Gottesdienst.

Se. Erz. der präsidirende Minister im Staatsrathe, Graf Sobolowski, gab an diesem Tage ein glänzendes Diner. Abends war im Schauspielhause freier Eintritt und die Stadt beleuchtet.

— Se. Maj. der Kaiser, König von Polen ic. haben, die Wünsche der Einwohner des Königreichs Polen evangelischer und reformirter Konfession berücksichtigend, diesen beiden Konfessionen ein General-Konsistorium für das ganze Königreich errichtet.

Rußland.

Petersburg, den 12. April. Durch allerhöchste Rescripte vom 24. März erhielten: der Hofmarschall Naryschin eine Tabatiere mit dem Portrait Sr. Majestät; der Hofstallmeister Fürst Dolgoruki das Portrait Sr. Majestät; der wirkliche Geheime Rath Lutomin, Mitglied des Reichsrathes, das Großkreuz des St. Wladimir-Ordens 1. Klasse; der wirkliche Staatsrath Beklemishev, stellvertretender Stallmeister, den St. Annen-Orden 1. Klasse, und der Generalmajor Zacharszewski, Ober-Direktor der kais. Palastverwaltung zu Barskoe-Selo, eine Brillantdose mit dem kais. Namenszuge.

Der General-Adjutant Baron Friederichs ist zum Hof-Stallmeister Sr. kais. Maj., und der General-Adjutant Fürst Menschikow zum Kontre-Admiral und dienstverrichtenden Chef des See-Stabes ernannt.

— Am 9. d. fand in der evangelisch-lutherischen St. Annenkirche das feierliche Begräbniß des Generals von der Infanterie Grafen Gustav Matthias Lambsdorf statt. Dieser ehrwürdige Greis hatte ein Alter von 83 Jahren erreicht, und war während der Minderjährigkeit Sr. M. des jetzt regierenden Kaisers und Sr. k. H. des Großfürsten Michael deren Gouverneur.

Spanien.

Nachrichten aus der Havana zufolge ist das Linien Schiff der Souverain nebst 5 Transportschiffen daselbst eingetroffen. Wir besitzen jetzt auf Cuba eine wohl disziplinierte Armee von 20,000 Mann. Der Admiral Laborde befehligt ein aus 2 Linien Schiffen zu 74, 7 Fregatten zu 40 bis 50, 4 Briggs zu 16 bis 22 Kanonen und andern kleinen Schiffen, im Ganzen aus 15 Fahrzeugen bestehendes Geschwader. Hierzu sößt noch binnen Kurzem eine neue Fregatte zu 50, die in Cadix segelfertig liegt, und 1 Linien Schiff von 74 Kanonen, welches in Ferrol ausgerüstet wird.

— Die Privatkanzlei des Kriegsministers zu Madrid wurde erbrochen, man weiß nicht von wem? allein man bemerkte, daß Papiere von großer Wichtigkeit daraus waren weggenommen worden. Mehrere Individuen, auf welche man Verdacht hat, wurden verhaftet.

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

In der Repräsentantenkammer der Vereinigten Staaten ist die Bill, die Unterdrückung des Duells betreffend, mit einer Mehrheit von 61 Stimmen gegen 37 durchgegangen. Durch diese Bill wird die Tödtung eines der Duellanten für einen Mord erklärt, und die Sekundanten haben sich selbst alsdann des Verbrechens der

Felonie schuldig gemacht, wenn auch keiner der Duellanten das Leben eingebüßt hat.

V e r s c h i e d e n e s.

— Ein Journal bemerkte, daß der Besitz der von Persien an Rußland abgetretenen Provinzen diesem den Weg in das Herz von Persien öffnet, wenn Se. persische Maj. jemals wieder so schlecht berathen werden sollte, um Rußland Troz zu bieten. Diese Bemerkung ist sehr richtig; allein es war noch eine andere zu machen, der die Umstände ein weit näheres Interesse geben; die Bemerkung nämlich: daß die Russen, welche jetzt auf dem rechten Ufer des Araxes sich festsetzen, und aus Erivan ihren Waffenplatz machen können, leicht im Stande sind, in Armenien einzurücken, in das Paschalik Erzerum vorzubringen, und so eine mächtige Diverston in die asiatische Türkei zu machen, während sie die europäische Türkei angreifen.

— Briefen aus Corfu zufolge hat der Oberst Fabvier die griechische Dienste verlassen, und zuvor dem Grafen Capodistrias ein 1000 Mann starkes wohl diszipliniertes Korps, welches bei der Belagerung des Forts von Scio thätig gewesen, übergeben. Der Oberst wird nach Frankreich zurückkehren.

— In Fulda hat sich ein Verein gebildet, welcher dem großen Apostel Deutschlands, Winfried (Bonifacius), in der Nähe von Fulda, dem Lieblingsaufenthalte desselben, ein Denkmal errichten will. Es befindet sich hinter dem Frauenberge bei Fulda bereits ein Bonifaciusbrunnen, mit schönen Anlagen umgeben. Dieser soll neu gefaßt, und in einem Hain von Buchen, Eichen und Linden soll des Apostels lebensgroßes Bild von massivem Guss Eisen oder Erz, durch eine berühmte Künstlerhand gefertigt, aufgestellt werden.

— Das Münchner Hoftheater wird vom 11. Juli bis 22. Aug. d. J. geschlossen werden.

Frankfurt am Main, den 25. April.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Cott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 67 1/4

dito herausgekommene Serien 93

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

26. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 3/4, 10,6 L.	10,1 G.	58 G.	S.
M. 2 3/4	27 3/4, 13,7 L.	14,3 G.	48 G.	W.
N. 9 1/2	27 3/4, 12,5 L.	10,4 G.	52 G.	W.

Leicht bewölkt.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 1. Mai (mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil des Hrn. Jäger): Die diebische Elster, große Oper in 2 Akten; Musik von Rossini. — Hr. Jäger, Gianetto, zur letzten Gastrolle; Hr. Uez, Fernando, zum Debüt.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.]
Zu der Haupt- u. Schlußziehung der bekannten Rastatter Lotterie, die unwiderruflich den 30. dieses Monats statt findet, sind bis zum 29. Abends Loose à 2 fl. bei mir zu haben.

Wer 10 Loose nimmt, erhält das 11te frei.

Christian Reinhard.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Hauptziehung der großen Lotterie in Rastatt sind Loose à 2 fl. bis am 29. d. M. Abends bei mir zu haben; wer 10 Loose nimmt, bekommt ein Freiloos.

Kaufmann E. B. Gehres,
lange Straße Nr. 147.

Karlsruhe. [Wirtschafts-Empfehlung.] Untergeordnet empfiehlt sich seinen geehrten Gönnern und Freunden bei seinem Aufzug in das Gasthaus zur Krone, mit Versicherung guter und billiger Bedienung.

Karl Prinz.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Welten, Kunstbändler dahier, sind bis auf 60 Ries geleimtes groß Royal Velin-Papier, von der Schrieffheimer, und bis auf 25 Ries Imperial Velin-Papier, von einer andern Fabrik, abzugeben. Auf frankirte Briefe werden Muster verabfolgt.

Karlsruhe. [Anzeige.] Zwei Ladengestelle, jedes von 48 Schubladen, im besten Zustande, sind zusammen oder einzeln, so wie auch ein Deltasten mit 5 blechernen Fächern und dazu gehörigen Trichtern u., billigen Preises zu verkaufen. Das Nähere ist bei Handelsmann E. F. Lehmann zu erfragen.

Pforzheim. [Bettwerk-Versteigerung.] Am 1. Mai d. J. werden im allgemeinen Arbeitskaufe, Morgens 9 Uhr, 36 Stück zweischläfrige und 44 Stück einschläfrige, vollständige, nämlich aus Ober- und Unterbetten, Pfulben und Kopf-Kissen bestehende Federbetten sammt doppeltem Ueberzuge und Strohsack, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu mit dem Bemerken, daß dieses Bettwerk größtentheils noch ganz neu und der wenigste Theil davon erst seit einem Jahre benutzt worden, daher noch im besten Zustande seye, die Liebhaber nun eingeladen werden.

Pforzheim, den 1. April 1828.

Die Großherzogl. allgemeine Arbeits-Institut-
Oberverwaltung.
Bachmann.